



**Ausbildungs-
Werkstatt
Luxor**

Newsletter

Für Interessierte und Unterstützende

Der Start in die Ausbildung

Der Start ins neue Jahr ist der passende Zeitpunkt, mal wieder über den Stand unseres Ausbildungsprojektes zu berichten.

Das Wichtigste: Es hat begonnen. 20 Schüler lernen seit Ende September vorigen Jahres in der von uns ausgestatteten Elektrowerkstatt. Im September waren mehrere Helferinnen und Helfer von uns in Luxor, um den Start zu begleiten. Ursprünglich hatten wir gehofft, in dieser Zeit den Container voll mit unseren Materialien, den Metabo auf den Weg geschickt hatte, vor Ort in Empfang nehmen zu können. Das klappte nicht – der ägyptische Zoll hielt den Container gefangen, stellte immer wieder neue Forderungen: Stempel, Verträge, Bescheinigungen. Nachdem wir die ägyptische Botschaft in Berlin eingeschaltet hatten und auch beim Versender DHL sich endlich ein Verantwortlicher fand, der sich dahinter klemmte, kam der Container dann endlich im Dezember an.

Aber nichtsdestotrotz starteten wir im September: Gemeinsam mit unserem Top-Ausbilder vor Ort Taie und unserem Vor-Ort-Vertrauensmann und Übersetzer Ahmed führten wir die Aufnahmeprüfung für „unsere“ Klasse durch. 25 Schüler waren zum Test gekommen. Sie mussten einen theoretischen und einen praktischen Test absolvieren (letzterer wurde von uns, d. h. Martin Purschke und Klaus Dölle, abgenommen), gemeinsam werteten wir die Ergebnisse aus und konnten wenige Tage danach den 20 Auserwählten einen Vertrag und eine Urkunde überreichen.

Zudem kaufte unser Team gemeinsam mit Taie vor Ort Material ein und wir besprachen Einzelheiten und Ablauf der Ausbildung. Taie war mehrere Male in Kairo im Unterrichtsministerium gewesen, hatte dort den neuen Ausbildungsplan besprochen und absegnen lassen.

Danach haben unsere Jungs nun sowohl theoretischen als auch praktischen Unterricht, Taie hat festgelegt, was zu lernen ist. Im

späten Frühjahr wird eine Zwischenprüfung durchgeführt. Plakativ gesagt lautet das Ziel: Nach einem Jahr sollen die Jungs ein Haus verkabeln können, nach den zwei Jahren ein kleines Hotel. Da Taie auch selbstständig auf Baustellen unterwegs ist, versprach er uns, Schüler dorthin mitzunehmen, so dass sie dort realistische Praxiserfahrung sammeln können. Wir nähern uns also fast einer dualen Ausbildung.

Als der Container endlich eintraf, war die Freude an der Schule in Thot groß. Alles ist ausgepackt, aufgebaut und von unserem Vertrauensmann Ahmed haben wir Meldung, dass der Unterricht gut läuft.





Ausbildungs- Werkstatt Luxor

Pläne für dieses Jahr

Das Unterrichtsministerium möchte mit uns einen neuen Vertrag schließen. An dem Entwurf aus Kairo feilen wir gerade. Wir sind in Kontakt mit der IHK und der Akademie für Lehrerfortbildung, um evtl. die ägyptischen Ausbilder weiter zu schulen. Ergebnis noch offen.

Wir besprechen, wie wir das nächste Projekt, die Sanitärausbildung, angehen können. Bislang lautet der Plan, dass im Frühjahr wieder eine Delegation nach Luxor reist, um zu sehen, wie es vor Ort läuft und um weitere Gespräche zu führen.

An der Idee, Azubis von uns nach Luxor zu bringen, wird gearbeitet, d.h. dafür suchen wir Geldgeber.

Womit wir beim Geld wären: Es sieht gut aus. Es haben sich 20 Menschen/Gruppen gefunden, die eine Patenschaft übernommen haben. Privatleute ebenso wie Vertrauensleute aus verschiedenen Betrieben. Dafür auch an dieser Stelle herzlichen Dank!

Mit dem Patenschaftsgeld finanzieren wir ausschließlich laufende Kosten, wie Verbrauchsmaterial. Zudem soll am Ende der zweijährigen Ausbildung jeder erfolgreiche Absolvent einen gut ausgestatteten Werkzeugkoffer bekommen, um damit arbeiten zu können.

Politisch und wirtschaftlich sieht es in Ägypten weiterhin schlecht aus. Der Tourismus ist immer noch nicht so richtig in Gang gekommen. Im Norden von Ägypten, Kairo und Alexandria, ist es weiterhin politisch unruhig, Kritiker des Präsidenten – egal ob Muslimbrüder, Intellektuelle oder Arbeiter – werden offenbar in Massen weggesperrt. Auf dem Sinai gibt es immer wieder Anschläge auf das ägyptische Militär, wohl von Islamisten. In der Region Luxor dagegen ist alles ruhig. Wie auch während der Zeit der Rebellion vor drei Jahren spielt Politik hier keine große Rolle für die Menschen. Sie wollen vor allem Stabilität, Sicherheit und Arbeit.

Für unser Projekt können wir feststellen, dass wir im vorigen Jahr einen großen Schritt vorangekommen sind und nun die Mühen der Ebenen bewältigen müssen. Der Kontakt zum Gouvernat Luxor ist gut. Wir sind sicher, dass wir auch in diesem Jahr einiges erreichen können. Unser Team ist motiviert, die Arbeit macht Freude – vor allem, wenn man sieht, wie sehr die jungen Männer und auch die Ausbilder die Chancen ergreifen, die wir versuchen, ihnen zu eröffnen.

In diesem Sinne: vielen Dank allen Unterstützern!

Herzliche Grüße

Gesa von Leesen